

C H R O N I K

über die Entstehung des Modellflugplatzes am Grillenberg bei Sommerhausen

Erstellt durch den Erbauer Josef Bernitzky + 29.1.1987



Josef Bernitzky 1984 mit seinem selbstgebauten Ultraleichtflugzeug

An einem schönen Sommertag im Jahre 1968 ging ich mit meiner Frau Johanna und mit meinen Kindern im Zeubelrieder Moor spazieren. Bei diesem Spaziergang kam ich auch am Grillenberg vorbei. Auf einer Ödlandfläche von etwa 1000 qm, die sich oberhalb des heute noch vorhandenen Nußbaumes in einem leichten Gefälle zum Maintal hin erstreckte, legten wir uns ins Gras und ruhten uns aus. Während ich so in den Himmel schaute und der Wind die Grashalme wiegte, kam mir der Einfall, daß man hier, genau an dieser Stelle, einen schönen Modellflugplatz bauen könnte. Der Wind vom Maintal her würde einen günstigen Aufwind erzeugen und das Hangsegeln ermöglichen. Das Hanggelände müßte nur aufgeschüttet und begradigt werden. Meine Gedanken nahmen immer konkretere Formen an; die Idee vom Flugplatz ging mir nicht mehr aus dem Kopf.



Josef Bernitzky 1968 mit einem Motorsegler

Ich setzte mich mit dem damals amtierenden Bürgermeister von Sommerhausen, Herrn Johann Aigner, in Verbindung. Er stand meinem Vorhaben wohlwollend gegenüber. Nach dem auch der Gemeinderat keine Einwände erhoben hatte, wurde im Frühjahr 1969 mit den Erdarbeiten begonnen. Ein Höhenunterschied von 3,50 m mußte durch Auffüllen mit Erde ausgeglichen werden. Hierbei waren die Firmen Renninger und Ruppert behilflich. Es mußten ca 3000 Kubikmeter Erde angefahren und einplaniert werden. Wochenlang versuchte ich mit einem Frontlader die Erdhügel zu begradigen. Mein damals fünfzehnjähriger Sohn Franz half mir fest dabei. Tagelang verfestigte ich mit einem Zweitonner-Rüttler das aufgefüllte Material. Anschließend fuhr die Firma Manger aus Aub über 20 LKW Mineralbeton auf die Piste. Zusammen mit einigen Buben, dem Heinz Scheder und dem Klaus Strinz versuchte ich, den Schotter eben zu bekommen. Am nächsten Tag sah ich auf dem Heimweg von meinem Dienst als Polizeibeamter bei der Firma Demant in Frickenhausen einen Gräder stehen, der gerade repariert wurde. Ich dachte, den könntest du schön zum Einebnen des Schotters gebrauchen. Auf Anfrage sagte Herr Demant mir zu, daß der Gräder am Nachmittag zum Flugplatz gebracht werden könnte. Als ich mit dem Gräder am Flugplatz ankam, gab es ein großes Hallo. Die paar Mann hatten mit schwierigen Händen gerade 5 m von der Startbahn eingeebnet, die eine Länge von 80 m und 12 m Breite erhalten sollte. Nun waren die Helfer von der schweren Arbeit erlöst. Mit dem Gräder waren wir in 3 Stunden fertig.

Es war soweit; der Bitumen konnte aufgetragen werden. Der Landkreis bzw. die Arbeiter der Straßenbaukolonne brachten mit dem Bitumenspritzgerät der Firma Trender eine Bitumenspritzdecke auf. Dies war ebenfalls noch im Jahre 1969. Es war damals eine kleine Piste. Man mußte ein guter Pilot sein, um das Flugzeug auf der Piste aufsetzen zu können. Es gab in dieser Zeit viele Außenlandungen und Brüche.

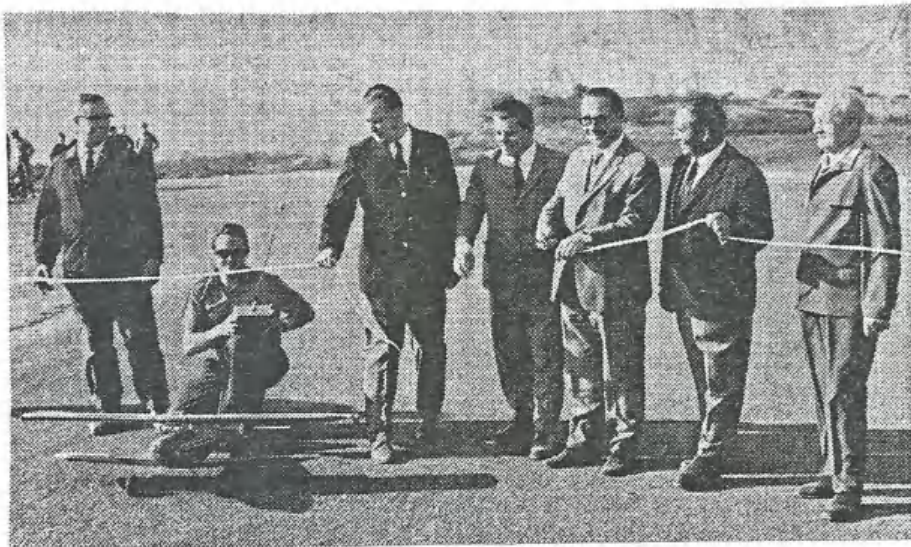


Josef Bernitzky im April 1969

Bis 1974 stand der Aufbautisch für die Modellflugzeuge am unteren Ende des Platzes, neben dem Nußbaum. Danach kam er an seine heute noch angestammte Stelle (in östlicher Richtung des Geländes).



Am 18.10.1969 war der langersehnte Augenblick gekommen. Der Flugplatz wurde durch Herrn Landrat Remling übergeben. Das weiße Band wurde durch den Vorstand des Flugsportclubs Giebelstadt, Herrn Rudi Liewald, durch Präsidentsrat Georg Hartbauer, durch den Platzherrn Johann Aigner, den Vorstand der damaligen Modellfluggruppe Würzburg, Herrn Weinmann, und meiner Wenigkeit gehalten, bevor es durch Herrn Landrat Remling zerschnitten wurde.



Von rechts: Bürgermeister Aigner (Sommerhausen), Georg Hartbauer, Landrat Karl Remling, Erbauer des Flugplatzes Josef Bernitzky, Ewald Liewald (Giebelstadt) Karl-Heinz Brems, Georg Weinmann (Würzburg).

Der damals bekannte Modellflieger Karl-Heinz Brems startete mit seinem Doppeldecker als erster auf unserem Flugplatz. Mit großem Beifall hob das Flugmodell von der Piste ab. An diesem Tag setzte der weitbekannte Kunstflieger Norbert Holzberger mit seiner Kunstflugmaschine auf der Piste auf und zeigte anschließend seine berühmten Kunstflugfiguren.

Die Taufe des Johann-Aigner-Platzes 1969



Bei der Taufe des neuen Flugplatzes der Modellbaugruppe Ochsenfurt im Flugsportclub Giebelstadt auf dem Grillenberg bei Sommerhausen wurde ein Gedenkstein enthüllt, auf dem die Namen der Männer zu lesen sind, die sich besonders um die Errichtung des Modellflugplatzes verdient gemacht haben. Unter den Ehrengästen von links: Vorsitzender Rudolf Liewald, Mdl Erich Sauer, Bürgermeister Johann Aigner, Präsidialrat Georg Hartbauer vom Luftsportverband Bayern, Dr. Hugo Heyn, ein Sohn des verstorbenen Modellflugpioniers Rektor Alfred Heyn mit seiner Frau, zweiter Bürgermeister und Kreisrat Karl Hügelschäffer und der Leiter der Modellbaugruppe Josef Bernitzky, dessen Tochter Maria, die Taufe des Fluggeländes vornahm.

Beim Flugbetrieb stellte sich dann heraus, daß die Startbahn nicht groß genug war. Daraufhin wurde der südliche Hang zum Maintal hin abgeflacht, damit bei Ostwind vom Maintal her gelandet werden konnte. Es mußte abermals Erde angefahren werden (mehrere 100 LKW). Ich stand oft alleine am Flugplatz und arbeitete zielbewußt auf die Vergrößerung des Platzes hin. Die Flurbereinigung Würzburg legte mir damals nahe, in Zukunft mehrere Grundstücke zu erwerben, damit der Flugplatz mit in die Planung aufgenommen werden kann.



Die Modellbaugruppe Ochsenfurt auf der Start- und Landebahn bei Sommerhausen mit ihrem Vorsitzenden Josef Bernitzky.

Am 20.1.1973 wurde eine Mitgliederversammlung im Cafe Unger in Eibelsstadt durchgeführt. Die anwesenden Mitglieder Walter Bolch, Engelhardt, Elflein Arthur, Ulsamer Günther, Weiglein Norbert, Hendrik Endres, Heinz Scheder, Mahlke Harry, Fuchs Peter, Marquardt Peter und Ernst Unger beschlossen nach langer Beratung, daß die Grundstücke nicht durch den Verein, sondern vom Erbauer Josef Bernitzky angekauft und der Platz in eigener Regie erweitert werden soll. Gemäß dieses Beschlusses erwarb ich dann ca. 1,5 ha Ackerland und trieb die Erweiterung des Flugplatzes voran. 1973 wurde die Startbahn in Richtung Osten nochmals verlängert.

Auf der Start- und Landebahn 1973



Am 3. März 1973 traten die Modellflieger aus dem Flugsportclub Giebelstadt aus und bildeten zunächst eine Interessengemeinschaft. Der Flugplatz wurde schließlich für diese Interessengemeinschaft beim Flugamt Nürnberg für Flugzeuge bis zu 20 kg Abfluggewicht zugelassen.

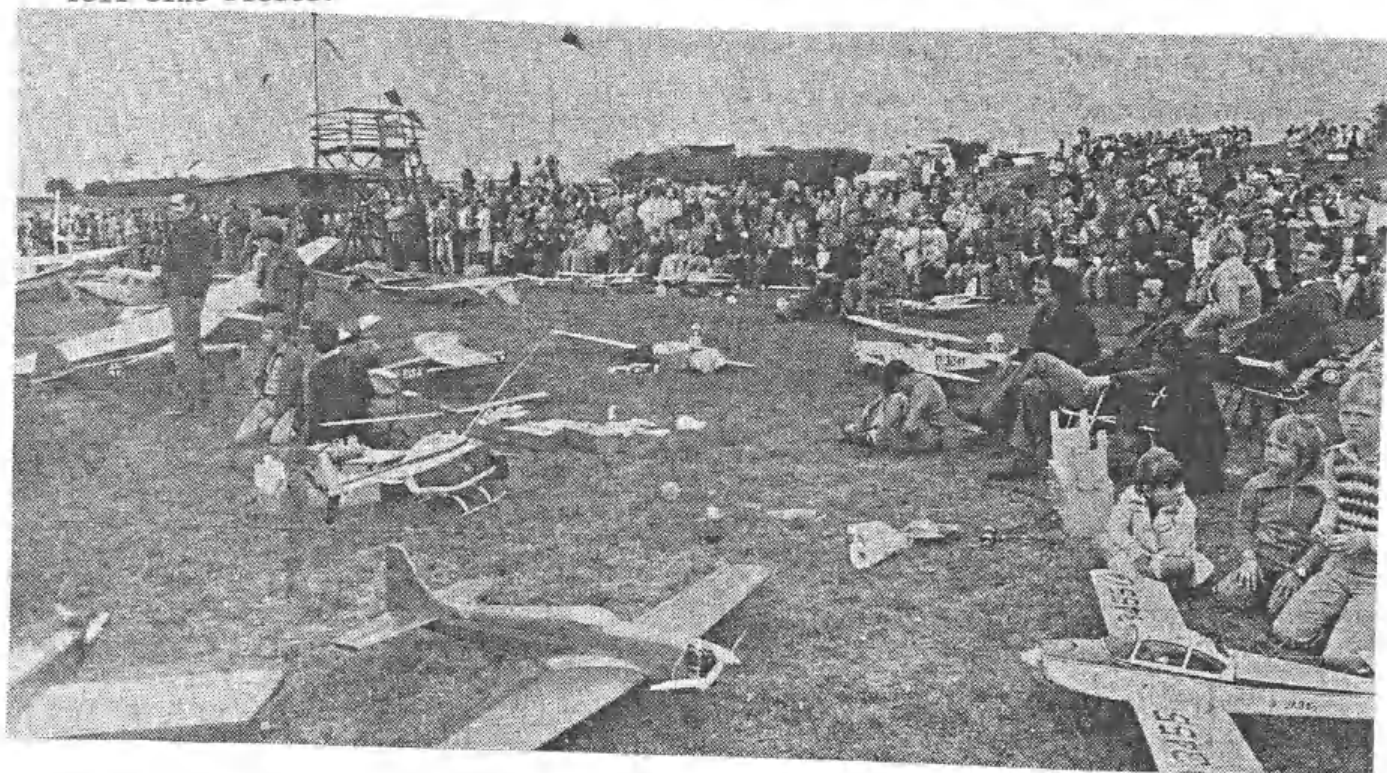
Im Jahre 1975 wurde der Platz mit Genehmigung des Flurbereinigungsamtes Würzburg nach Sommerhausen hin erweitert. In Vorplanung wurde entlang der nordwestlichen Flugplatzbegrenzung ein Weg von der Flurbereinigung gebaut. Es mußten wiederum mehrere 100 LKW Erde angefahren und einplaniert werden. 1976 wurde das Fluggelände in südöstlicher Richtung vergrößert. Auch dieses Mal wurden wieder jede Menge Erde zum Auffüllen benötigt.

Im Jahre 1976 erfolgte die offizielle Vereinseintragung beim Registergericht in Ochsenfurt. Aus der Interessengemeinschaft der Modellflieger wurde als eingetragener Verein der Modellflugclub Sommerhausen - Ochsenfurt e. V. (MFC Sommerhausen - Ochsenfurt).



Flugtag 1974

Von den Flugtagen ab 1969 - 1978 waren die Flugtage 1970, 1971, 1974 und 1975 gut bis sehr gut besucht. Der Flugtag 1974 war besonders schön. Es waren viele große Modelle am Start und über 2000 Zuschauer sahen sich das Spektakel in der Luft an. Ihre Pkw's standen bis nach Sommerhausen und hatten die Zufahrt zum Modellflugplatz vollkommen versperrt. Die Flugtage dazwischen waren oft verregnet, mußten verschoben werden und waren zum Teil eine Pleite.



Nachdem man aus " Beinahe-Unfällen " mit Modellflugzeugen eine Lehre gezogen hatte, wurde vom Flugplatzhalter beschlossen, im Frühjahr 1978 eine Schutzvorrichtung in Höhe des Aufbautisches zu errichten.

Flugtag 1980



Nun soweit der Lebenslauf unseres Flugplatzes. Wir haben nun einen schönen Modellflugplatz, der sich weit und breit sehen lassen kann. Wir hoffen, das der Platz uns recht lange erhalten bleibt und wir auf diesem Gelände noch sehr schöne Flugtage und eine schöne Zeit verleben können.

Frickenhausen, den 26. Januar 1979

Euer J o s e f

Nachtrag:

Zwischen den Jahren 1982 - 1986 erfüllte sich Josef Bernitzky seinen Jugendtraum und baute sich nach eigenem Entwurf ein Ultraleichtflugzeug. Er wurde damit als fliegender Polizist bekannt. Noch während seiner schweren Krankheit von 1986 bis 1987 flog er bis 3 Monate vor seinem Tod mit seinem geliebten Flugzeug über das Maintal.



Josef Bernitzky 1984 mit seinem ULF

Seine Familie wird das von ihm geschaffene Werk in seinem Sinne weiter erhalten und bewahren.

Frickenhausen, im Juni 1989

Der Modellflugclub Sommerhausen - Ochsenfurt e. v. in seiner jetzigen Form wurde offiziell am 03.04.1976 gegründet. Zu den Gründungsmitgliedern gehörten

1. Josef Bernitzky
2. Ernst Unger
3. Ernst Brand
4. Peter Marquardt
5. Heinz Scheder
6. Werner Heckelmann
7. Arthur Elflein
8. Klaus Munker
9. Günther Ulsamer

Die erste Vorstandschaft bildeten

Josef Bernitzky	- 1. Vorsitzender
Ernst Unger	- 2. Vorsitzender
Ernst Brand	Schriftführer

Derzeit zählt der MFC Sommerhausen - Ochsenfurt e. V. 73 Mitglieder und hat mit Günther ULSAMER einen Bundesliga-Piloten in seinen Reihen. Die heutige Vorstandschaft setzt sich wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender	Peter FUCHS
2. Vorsitzender	Otto GÖTZ
Schriftführer	Wolfgang FENTEN
Kassier	Hans KLEINSCHROTH
Jugendbeauftragter	Volker STAWSKI

Ochsenfurt, im Juni 1989